

YAMAHA HI-FI

Hör-Test 5: Für die Hohe Schule der Musik

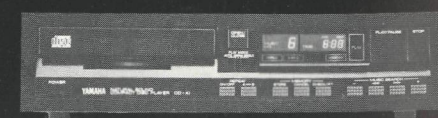
Auszüge aus STEREO/FONO FORUM:
Vollverstärker A-700: „Für hohe Ansprüche... genau der richtige Verstärker. ...neutrales klangliches Verhalten bestätigt ihn als echten Spitzenklasse-Verstärker. Sinusleistung 128/176W (8/4 Ω). Impulsleistung 276W (4 Ω).“
Kassetdeck K-700: „...der darüber hinaus einen für seine Preisklasse ungewöhnlichen Bedienungskomfort bietet. Präzises Echtzeitzählwerk. Memory-Speicher... erstaunliche Genauigkeit auch hier.“
Plattenspieler P-700/Abtaster MC-5: „Mit dem MC-5 ist der Yamaha P-700 Klangbester. Der Frequenzgang... die höchste Punktzahl dieses Tests.“
Tuner T-700: Synthesizer in Computer-Technologie. Eingangsempfindl. 0,8 μ V.

Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post.
Yamaha Elektronik Europa GmbH
2084 Rellingen

P-700/MC-5: Klangbester im Vergleichstest, STEREO, Heft 8/83

K-700: Test-Referenz in FONO FORUM, Heft 12/83

A-700: Test-Referenz in STEREO, Heft 11/83



Compact Disc-Spieler CD-X1: Dreistrahl-Laser und mikroprozessorgesteuerte Perfektion mit Oversampling. Voraussichtlich im Februar 1984 lieferbar.

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLU
Chefredakteur (verantw.):
DR. STEFAN MIKOREY
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN
Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)
GÜNTER KÜHLWEIN
Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER
Durchführung sämtlicher Tests:
J.V.-Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD
Meßtechnik:
Max Marquart, Martin Kurz
Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Brigitta Pohl, Dr. Klaus Peter Richter, Dr. Wolfgang Rogge, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Diether Steppuhn, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs
Technik: Michael Trömmner, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Gunter Witte

Herausgeber: Dr. Walter Facius

FonoForum erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER
DIETER M. PETRI
STRATOS TSOBANOGLU

Verantwortlich für Anzeigen:
KLAUS-PETER CAGIC
Anzeigenverkaufsassistent:
ROLF REITZ

Anzeigensachbearbeitung:
JOSEF KREITMAIR

Anzeigentechnik:
USCHI GERHOFER

Herstellung:
GERHARD ALBERT,

RUUDOLF SEEBAUER

Anzeigenrepräsentanten: Verlagsbüro Hamburg: Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, 040/365838; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt/Main 1, 0611/551235; Konrad M. Regge, Karl-Rudolf-Str. 176, 4000 Düsseldorf 1, 0211/370307/08; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Dachtel, 07051/2633; Helmut Burckhardt, Delphstr. 11, 8000 München 60, 089/982982; Media-Promotion, Uwe E. Leffler, Mutschellenstraße 79, CH-8038 Zürich, 01/4818408, Telex: 59152 rete ch.

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 – Telex 05-22656

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorkasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.83 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Herstellung: Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg/Österreich

Veröffentlichung gemäß § 8 Abs. 3 des Gesetzes über die Presse vom 8.10.1949. Persönlich haftender Gesellschafter der Firma J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, 8000 München 40, Postfach 401429, ist die J.V. Journal Verlag GmbH, Köln, Amtsgericht Köln, HRB 12863. Kommanditist und Alleingesellschafter vorstehender GmbH ist: Martin Brost, Verleger, Essen.

Titelfotos: Delta Music, Rolf-Dieter Winter

EDITORIAL

Theorie und Praxis

Verehrte Leser!

So etwas dürfte sich wohl fast jeder Leiter eines musikwissenschaftlichen Seminars wünschen: die postwendende Umsetzung erarbeiteter theoretisch-analytischer Erkenntnisse in klingende Musik. Nicht von ungefähr beklagt die Musikwissenschaft ja den Umstand, daß ihre Bemühungen von den sogenannten ausübenden Musikern oft nicht ernst genug genommen werden. Daß solche didaktikorientierten Wunschträume akribischer Notenphilologen bisweilen wahr werden können, dies demonstrierte kürzlich sogar die ARD zu vorgerückter Stunde in ihrer „Orchesterwerkstatt“. Dort nämlich war Michael Gielen, der als GMD an Frankfurts Oper durch dick und dünn zu gehen gewohnt ist, mit dem Orchester des Südwestfunks angetreten, um anhand einiger markanter Auszüge aus der Originalpartitur von Robert Schumanns zweiter Sinfonie die Wirkung von Instrumentationsretuschen vorzuführen, die Gustav Mahler und George Szell diesem oft gescholtenen Werk angedeihen ließen. Deren Beweggründe waren die gleichen gewesen: die Struktur einzelner sinfonischer

Bauteile zu verdeutlichen, von denen sie annahmen, Schumann habe diese nicht klar genug herausgearbeitet. Michael Gielens verbale Argumentation wie auch die instrumentale Realisation der verschiedenen Varianten überzeugte sehr. Mancher Zuschauer mochte sich ob solcher theoretischer Versiertheit eines „Praktikers“ gewundert haben. Doch die Ernüchterung folgte alsbald. Nach bohrender Detailarbeit, die in der Gegenüberstellung von Original und „Fälschung“ aufschlußreiche Unterschiede an den Tag gebracht hatte, hielt die zusammenhängende Darbietung und Interpretation des vollständig gespielten zweiten Satzes der Sinfonie nicht das, was die Unterweisungen des Orchesters und der Zuschauer seitens des Dirigenten versprochen hatten. Wo waren Gielens brillante analytische Einsichten geblieben, wo sein strukturgeschulter Blick für größere Zusammenhänge, wo seine (vermutete) Fähigkeit, auch die sinnlich-emotionale Substanz der Musik zu vermitteln? – Die berühmte Kehrseite der Medaille war wieder einmal zum Vorschein gekommen...

Stefan Mikorey